

Siegen, 25. August 2026

Neurogene Hüftdezentrierung: Früh erkennen, gezielt behandeln

Wenn Kinder an neurologischen Erkrankungen leiden, stehen für viele Familien zunächst andere Symptome im Vordergrund: Bewegungsstörungen, Entwicklungsverzögerungen oder Einschränkungen im Alltag. Weniger bekannt ist, dass auch die Hüftgelenke häufig betroffen sind. Dabei kann gerade die sogenannte neurogene Hüftdezentrierung erhebliche Folgen für Mobilität, Schmerzfreiheit und Lebensqualität haben. Moderne kinderorthopädische Behandlungsmöglichkeiten ermöglichen heute jedoch eine frühzeitige Diagnostik und sehr gute Therapieergebnisse. „Die Hüfte ist ein hochkomplexes Gelenk, das bei Kindern mit neurologischen Erkrankungen besonders aufmerksam überwacht werden muss“, erklärt Dr. Christian Sippel. Er ist Leiter der Arzt Kinderorthopädie an der DRK-Kinderklinik Siegen sowie Ärztlicher Leiter des MVZ Wellersberg. „Durch muskuläre Ungleichgewichte kann sich der Hüftkopf zunehmend aus seiner natürlichen Position in der Hüftpfanne herausbewegen. Dieser Prozess erfolgt oft schleichend und bleibt anfangs unbemerkt.“ Besonders häufig tritt die neurogene Hüftdezentrierung bei Kindern mit Cerebralparese oder anderen neurologischen Grunderkrankungen auf. Ursache ist meist eine dauerhaft erhöhte oder fehlgesteuerte Muskelspannung. Während gesunde Muskeln das Hüftgelenk gleichmäßig stabilisieren, wirken bei neurologischen Erkrankungen ungleiche Kräfte auf das Gelenk ein. Dadurch verändert sich langfristig die Stellung der Hüfte.

Anfangs zeigen viele Kinder keine eindeutigen Beschwerden. Im Verlauf kann es jedoch zu Schmerzen, Bewegungseinschränkungen oder Problemen beim Sitzen kommen. Auch alltägliche Pflegesituationen wie das Wickeln, Anziehen oder Umlagern werden zunehmend schwieriger. „Je weiter die Hüfte aus der Pfanne herauswandert, desto größer werden die Belastungen für Kind und Familie“, sagt Christian Sippel. „Deshalb ist die frühe Erkennung entscheidend.“ Ein zentraler Bestandteil der Behandlung ist daher das

regelmäßige Hüftscreening. Dabei werden klinische Untersuchungen mit bildgebenden Verfahren kombiniert. Besonders Röntgenkontrollen liefern wichtige Hinweise darauf, wie stabil das Hüftgelenk noch sitzt. So können Veränderungen früh erkannt werden, noch bevor größere Beschwerden entstehen. „Viele schwere Verläufe lassen sich vermeiden, wenn die Kinder konsequent kinderorthopädisch begleitet werden“, betont der Facharzt. Je nach Befund kommen zunächst konservative Maßnahmen zum Einsatz. Dazu gehören intensive Physiotherapie, spezielle Sitz- und Lagerungshilfen oder medikamentöse Therapien zur Reduktion erhöhter Muskelspannung. Auch Botulinumtoxin kann helfen, einzelne Muskelgruppen gezielt zu entspannen. Im weiteren Verlauf, wenn die Dezentrierung zunimmt und ein bestimmtes Maß übersteigt, sind operative Therapien notwendig, wo der Oberschenkelknochen und die Hüftgelenkspfanne so knöchern im Rahmen einer Umstellungsoperation korrigiert werden, dass der Kopf tief unter der horizontal stehenden Pfanne steht. Wird die Hüfte gut korrigiert, ist das Risiko, dass im weiteren Wachstum eine erneute Dezentrierung entsteht, sehr gering. Die Operationen und auch die Patienten mit ihren Grunderkrankungen sind sehr komplex und anspruchsvoll und gehören in die Hände von Spezialisten an Zentren, die Narkose, Operation und stationäre Nachbehandlung regelmäßig durchführen. Werden diese Voraussetzungen eingehalten, sind die Chancen für die Patienten sehr gut, dass sie von der Operation und der dann stabilen Hüfte profitieren und dadurch besser Sitzen, Stehen oder Laufen können.



Bildzeile „Hüfte-Untersuchung“: „Wenn Kinder an neurologischen Erkrankungen leiden, stehen für viele Familien zunächst andere Symptome im Vordergrund“, weiß Dr. Christian Sippel aus langjähriger Erfahrung.

Informationen zur DRK-Kinderklinik Siegen gGmbH:

- Die DRK-Kinderklinik Siegen gGmbH ist eine Einrichtung des Deutschen Roten Kreuzes.
- „Wir wollen die Lebensqualität für Kinder und Jugendliche verbessern und sie mit ihren Familien in medizinischer, sozialer und persönlicher Hinsicht optimal versorgen.“
- Wir sind eine hoch spezialisierte Fachklinik für Kinder- und Jugendmedizin, die **2025 6.886 Patienten stationär und 75.958 Patienten ambulant** versorgt hat.
- 158 Betten im stationären Bereich, davon 14 Plätze in der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie.
- Fast **1.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** - Ärzte, Pflegekräfte, Psychologen und Therapeuten sorgen für ihre bestmögliche medizinische, pflegerische und therapeutische Versorgung.
- **Interdisziplinarität** ist eine unserer Stärken. Denn unsere Kinderklinik ist mit ihrem umfangreichen Leistungsspektrum so breit aufgestellt, dass wir für nahezu jedes Krankheitsbild einen eigenen Spezialisten im Haus haben. Bei komplexen Erkrankungen können wir so jederzeit auch fachbereichsübergreifende Teams bilden, die unsere Patienten mit dem nötigen Know-how ganzheitlich betreuen. Für die optimale Versorgung einiger besonderer Krankheitsbilder, wie z.B. Lippen-Kiefer-Gaumenspalten, gibt es an unserer Kinderklinik sogar ein fest eingerichtetes Kompetenzzentrum.
- Zum multiprofessionellen Team der DRK-Kinderklinik Siegen gehören Kinder- und Jugendärzte verschiedener Fachrichtungen, Kinderchirurgen und -anästhesisten, Kinder- und Jugendpsychiater, das Pflegepersonal, ein breites Spektrum an Therapeuten unterschiedlicher Fachrichtungen, Mitarbeiter des sozialen Dienstes, Seelsorger, Lehrer und Erzieher.

Die Lebensqualität für Kinder verbessern.

Das ist unser Auftrag.